Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 25: **Dreiländereck**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Donau-Brücke bei Novi Sad wieder aufgebaut

(sda/dpa/km) Nato-Bomben zerstörten im Frühjahr 1999 acht Donau-Brücken, davon drei bei der serbischen Stadt Novi Sad (rund 80 km nordwestlich von Belgrad). Der originalgetreue Wiederaufbau der westlichsten dieser drei Brücken steht nun kurz vor der Fertigstellung. Die «Most Slobode» oder «Freiheits-Brücke», eine 6-spurige Schrägseilbrücke mit Fussgängerweg, soll im August für den Verkehr freigegeben werden. Damit wird die wichtige Transitroute zwischen Belgrad und Budapest wieder durchgängig befahrbar sein.

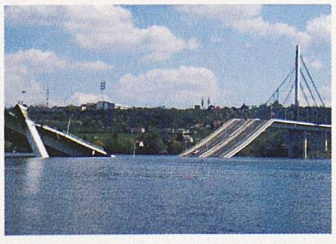
Minutenschneller Untergang

Der Angriff der Nato war im Rahmen des Luftkriegs erfolgt, mit dem die Massenvertreibungen der Albaner im Kosovo durch serbisches Militär und Paramilitär beendet werden sollten. Nach Schätzung des Wiederaufbau-Leiters war der abgeknickte Brückenteil innerhalb von zwei Minuten auf den Flussboden gesunken. Laut Thomas Brey von der Nachrichtenagentur DPA haben Augenzeugen das Versinken des Stahlgiganten als beängstigendes Schauspiel beschrieben.

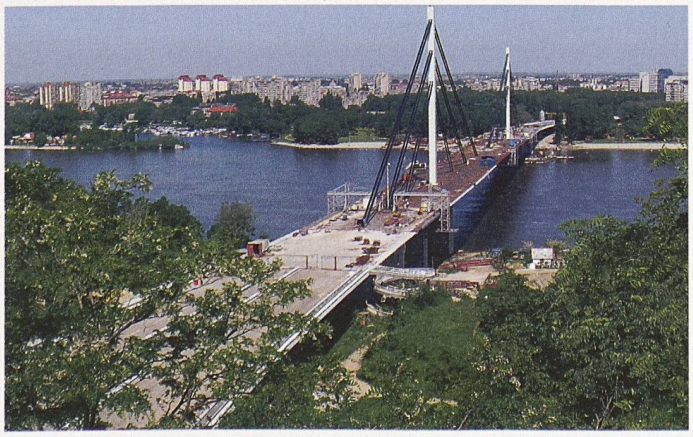
Jahrelang war der gesamte Schiffsverkehr auf der Donau wegen der zerstörten Brücke unterbrochen. Ende 2001 liess die Europäische Union die Trümmer räumen, säuberte den Fluss von Minen und ermöglichte damit eine eingeschränkte Schifffahrt. Ende Juli 2002 wurde der Vertrag zum Wiederaufbau der Brücke unterzeichnet. Die Europäische Bank für Wiederaufbau stellte einen Kredit von 34 Mio. Euro (rund 52 Mio. Fr.) bereit.

Werk eines renommierten Brückenbauers

Die ursprüngliche Brücke war nach Plänen des serbischen Bauingenieurs Nikola Hajdin gebaut und 1981 eröffnet worden. Hajdin wurde auch für den Wiederaufbau (federführendes Ingenieurbüro: BCEOM, F-Guyancourt) beigezogen. Rund 40 Prozent des ursprünglichen Baus konnten erhalten bzw. rezykliert werden. Von der 1312 m langen Brücke mussten deshalb nur 711 m neu gebaut werden, und vier der sechs Pylonen sowie gut ein Drittel der 8000 t Stahl der alten Konstruktion wurden wiederverwendet.



Links: Zerstörte «Brücke der Freiheit» bei Novi Sad am 6. 4. 1999 (Bild: http://members.tripod.com/todorovm/galerija4.htm)
Unten: Nach den Originalplänen von Nikola Hajdin rekonstruierte Brücke kurz vor der Fertigstellung (Bild: Nikola Stojanovic)



Die neue Rinnengeneration

ACO DRAIN Multiline

Das neue ACO DRAIN Rinnenprofil ist unsere Antwort auf die Veränderung des Wetters, denn die erhöhte Fliessgeschwindigkeit der Rinne verbessert gleichzeitig ihre Selbstreinigungsfähigkeit. Der Rinnenkörper mit Stahl-, Edelstahl- oder Gusszarge kann universell in allen Belastungsklassen von A 15 bis E 600 eingesetzt werden und reduziert so den Aufwand für Planung, Handling und Lagerhaltung bei stabiler Preisgestaltung.
Damit haben wir neben der neuen SN EN 1433 erreicht, was Fortschritt eigentlich bewirken sollte: eine Verbesserung für alle.

Fordern Sie Informationen über ACO DRAIN Multiline bei uns an.

nach neuer Norm SN EN 1433

ACO Passavant AG
CH-8754 Netstal
Telefon 055 645 53 00
www.aco.ch

ACO passavant

IN EIGENER SACHE

Jahresbericht 2004 der Verlags-AG

Das Geschäftsjahr 2004 schliesst die Verlags-AG der akademischen technischen Vereine im Vergleich zum Vorjahr zwar mit einem deutlich besseren operativen Ergebnis ab, sie muss aber dennoch rote Zahlen schreiben.

Die branchenweite Krise der letzten drei Jahre, die Veränderungen der Print- und Fachmedien und des Inseratemarktes als Folge des Internets hinterlassen deutliche Spuren. Der Verwaltungsrat setzte die im Vorjahr eingeleiteten Arbeiten bezüglich Marketing und Strategie fort. Ende Jahr lag eine umfassende Analyse des Verlags, der Produkte und deren Marktumfeld vor; sie wird als Grundlage für weitere Schritte dienen.

Beide Zeitschriften, *tec21* und *TRACÉS,* haben 2004 trotz engen Rahmenbedingungen nicht an Qualität eingebüsst, sondern sind inhaltlich gewachsen und haben an Attraktivität gewonnen. Beide Redaktionsteams haben mit viel Kreativität und Beweglichkeit die journalistischen und fachlichen Qualitäten ausgebaut und gesichert. Hinzukommt, dass der vom Verlag gewünschte Austausch der Redaktionen sich sehr gut entwickelte. Er bereicherte nicht nur alle Beteiligten, sondern brachte überaus attraktive Hefte wie jene im Oktober unter den Titeln «Alémaniques» *(TRACÉS Nr. 20)* und «Architektur in der Romandie» *(tec21 Nr. 43)* hervor.

Der Inseratemarkt veränderte sich dahingehend, dass die Empfehlungsinserate gegenüber dem Vorjahr leicht, die Stelleninserate jedoch deutlich zunahmen. Sichtbar wurde, dass die Inseratekunden tendenziell viel kurzfristiger einkaufen und ihre Budgets gezielter in unterschiedlichsten Medien einsetzen. Auch zeigte sich ein neues, wenig erfreuliches Phänomen: Infolge von Spardruck verzichten die Kunden auf eine gesamtschweizerische Werbung – die zwar durch Rabattierung begünstigt ist –, indem sie vorab in der Romandie sparen bzw. nicht im *TRACÉS,* sondern nur im *tec21* inserieren.

Negativ zu Buche schlug auch die Tatsache, dass die Swissbau, die neu nur noch alle zwei Jahre stattfindet, 2004 nicht durchgeführt wurde. Die 2003 erstmals eingeführten Produkte der *tec21-Dossiers,* welche in der Regel am Inseratemarkt grösseres Echo auslösten, wurden weitergeführt und gipfelten im Sonderheft zum 130-Jahre-Jubiläum von *tec21;* dieses wurde nicht nur ein finanzieller Erfolg, sondern zeigte eindrücklich auf, welch bedeutende Rolle die Zeitschrift für die Baukultur in der Schweiz spielte.

Der Trend in der Abonnentenanzahl und -struktur, wonach die Zahl der SIA-Abonnenten zu- und jene der Einzelabonnenten abnahm und somit die Gesamtanzahl mit rund 11 000 *(tec21)* bzw. 4300 *(Tracés)* beglaubigten Abonnenten stabil blieb, setzte sich 2004 weiter fort. Der Verlust von Einzelabonnenten konnte trotz verschiedensten Werbeaktionen nicht aufgehalten werden.

Die Sitzungen mit den Beiräten entwickelten sich zu spannenden Debatten und gaben den Redaktionsmitgliedern wie dem Verlag wichtige Impulse.